

Privater Masterstudiengang Weiterbildung von Lehrkräften



Privater Masterstudiengang Weiterbildung von Lehrkräften

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-weiterbildung-lehrkräften

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Die Lehrkraft, die die Aufgabe hat, andere pädagogische Fachkräfte zu unterrichten, steht vor einer großen Herausforderung, da sie die Fähigkeiten ihrer Studenten und ihre eigenen verbessern muss. Das Ergebnis wird eine höhere Leistung der Lernfunktionen zukünftiger Schüler sein, bei einer korrekten Assimilation von Wissen, was für ein verbessertes Bildungssystem spricht. Aus diesem Grund konzentriert sich dieses Programm auf die Entwicklung der Lehrkraft auf einer höheren Ebene und vertieft das pädagogische Konzept und seine theoretischen und praktischen Grundlagen, um die Vorbereitung der Lehrkraft zu verbessern. Um dies zu erreichen, wird die Fachkraft über qualitativ hochwertige und aktualisierte Inhalte verfügen, die sich mit einem integrativen und vielfältigen Unterricht befassen, der sich auf eine personalisierte Bildung konzentriert, um das Beste aus den Studenten herauszuholen.





“

Die Elemente, Prozesse und Werte der Bildung und ihre Auswirkungen auf eine umfassende Weiterbildung zu kennen und zu verstehen, wird eines Ihrer Ziele während des Programms dieses privaten Masterstudiengangs sein"

Der private Masterstudiengang von TECH zielt darauf ab, die Karriere von Lehrkräften zu fördern, die auf die Weiterbildung von anderen Lehrkräften ausgerichtet sind und sich mit dem Unterrichten auf höherem Niveau befassen. Es ist ein Programm, das sich durch den Umfang seines Inhalts auszeichnet, da es einen aktualisierten und qualitativ hochwertigen Studienplan enthält, der sich auf die Verbesserung der Fähigkeiten von Fachleuten und ihren Studenten konzentriert.

Von der Psychologie des Lernens bis hin zur Gestaltung neuer Bildungsprogramme und deren Planung führt dieses Programm die Studenten zu größeren Leistungen in ihrem Beruf und in der Pädagogik im Allgemeinen und setzt sich für ein verbessertes Bildungssystem ein. In diesem Sinne lernt der Student in dem Programm, Informationen in geeigneter Weise zu strukturieren, damit seine Studenten das Wissen richtig aufnehmen können. Gleichzeitig wird er oder sie sich reflexiv mit den Aspekten der verbalen und nonverbalen Kommunikation auseinandersetzen, die für die Entwicklung des Unterrichts geeignet sind.

Im Laufe dieser Weiterbildung wird sich die pädagogische Fachkraft mit allem befassen, was mit dem Unterricht anderer Kollegen zu tun hat, und dabei alle Arten von Akteuren einbeziehen, die den Lehrprozess zu einem fruchtbaren Lernprozess machen. Darüber hinaus legt der Plan aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Nachfrage Wert auf eine integrative und vielfältige Lehrmethode, so dass der Student den Diskurs an einer breiten Gruppe von Menschen ausrichtet und so einen differenzierten und aktualisierten Wert in seinen Kompetenzen erwirbt.

Das Programm stellt daher die wichtigsten theoretischen Perspektiven zum Thema Vielfalt im Klassenzimmer vor, ebenso wie das Thema Ausgrenzung in der Schule und die wichtigsten Faktoren für Schulversagen, eine direkte Folge von Diskriminierung. Es befasst sich auch mit der Frage der integrativen Schule und der interkulturellen Bildung sowie der digitalen Ausgrenzung in der neuen Wissensgesellschaft, wobei die IKT in den Schulen berücksichtigt werden und eine berufliche Entwicklung gewährleistet wird, die auf die Verwaltung digitaler Quellen für den Unterricht, die Kommunikation in digitalen Netzwerken für Unterrichtszwecke, die Fähigkeit zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien mit digitalen Werkzeugen und das Problemmanagement sowie die Kenntnis von Sicherheitsbereichen für die korrekte Nutzung der IKT im Klassenzimmer abzielt.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Weiterbildung von Lehrkräften** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Pädagogik vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sie werden verstehen, komplexe Situationen zu erkennen, mit besonderem Augenmerk auf Vielfalt und sozialer Integration"

“

Dieser private Masterstudiengang konzentriert sich auf die Reflexion über die Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation, die für eine erfolgreiche Lehrkraftentwicklung geeignet sind“

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Fachleute von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Training ermöglicht, das auf reale Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Dabei wird die Fachkraft durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten entwickelt wurde.

Sie werden die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen erkennen, um daraus pädagogische Maßnahmen abzuleiten.

Sie werden sich der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als Bezugsrahmen für das gesamte Bildungssystem bewusst.



02 Ziele

Die Gestaltung des Programms dieses privaten Masterstudiengangs ermöglicht es den Studenten, die notwendigen Kompetenzen zu erwerben, um eine erfolgreiche Dozententätigkeit in der Weiterbildung anderer Lehrkräfte ausüben zu können. Der Inhalt, der bei der Entwicklung der Punkte des Studienplans zusammengetragen wurde, wird den Studenten alle relevanten Kenntnisse vermitteln, die die Entwicklung ihrer pädagogischen Fähigkeiten fördern und sie in die Lage versetzen, die vorgeschlagenen Ziele zu erreichen. Auf diese Weise entwickeln sie umfassende Fähigkeiten in einem bestimmten Bereich der pädagogischen Branche, nämlich der Weiterbildung von Lehrkräften mit Hilfe verschiedener didaktischer Techniken für jeden Schülertyp.





“

Sie werden die Bedeutung der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften und ihre direkte Auswirkung auf die Qualität der Bildung dank des vollständigen Studienplans, den TECH für Sie vorbereitet hat, verstehen”



Allgemeine Ziele

- ♦ Erfahren, wie man unterrichtet und den Unterricht auf jeden Schüler entsprechend seiner Voraussetzungen ausrichtet
- ♦ Erwerb von Fähigkeiten zur Arbeit mit verschiedenen IKTs
- ♦ Die Elemente, Prozesse und Werte der Bildung und ihre Auswirkungen auf die ganzheitliche Erziehung kennen und verstehen
- ♦ Wissen, wie man Informationen so strukturiert, dass die Schüler das Wissen richtig aufnehmen können
- ♦ Die Bedeutung der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften und ihre direkte Auswirkung auf die Qualität der Bildung verstehen
- ♦ Die verschiedenen pädagogischen Grundlagen der Bildung kennen

“

Dank der Instrumente, die Ihnen während des Programms zur Verfügung stehen, werden Sie die Ziele dieses privaten Masterstudiengangs von TECH erreichen”





Spezifische Ziele

Modul 1. Psychologie des Lernens

- ♦ Erweiterung des kognitiven Potenzials der Schüler durch die Entwicklung eines speziellen Programms und geeigneter Lehrmethoden
- ♦ Analyse der individuellen mentalen Eigenschaften des Schülers während des Lernens, da dies die Assimilation des im Klassenzimmer vermittelten Materials beeinflusst
- ♦ Auf das Verhalten des Schülers einzuwirken, indem man seine Fähigkeiten entwickelt

Modul 2. Allgemeine Didaktik. Entwurf und Entwicklung von Lehrplänen

- ♦ Lernen zu lehren
- ♦ Den Unterricht auf das Alter des Schülers abstimmen
- ♦ Ausrichtung des Unterrichts auf das Entwicklungsalter des Schülers
- ♦ Anleitung zur Organisation der Hausaufgaben, um Zeitverschwendung und unnötigen Aufwand zu vermeiden
- ♦ Das Lehren und damit das Lernen effektiver gestalten

Modul 3. Informations- und Kommunikationstechnologien für die Bildung

- ♦ Erwerb der erforderlichen digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse, ergänzt durch pädagogische und methodische Fähigkeiten, die dem aktuellen Kontext entsprechen
- ♦ Erwerb von Kenntnissen über bewährte IKT-Praktiken, die eine professionelle Unterrichtsentwicklung garantieren, die auf die Verwaltung digitaler Quellen für den Unterricht, die Kommunikation in digitalen Netzwerken für pädagogische Zwecke, die Fähigkeit zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien mit digitalen Werkzeugen und das Problemmanagement sowie die Kenntnis von Sicherheitsbereichen für die korrekte Nutzung von IKT im Klassenzimmer abzielt
- ♦ Eine digitale Identität je nach Kontext zu verwalten und zu erstellen, sich der Bedeutung der digitalen Spuren und der Möglichkeiten, die die IKT in dieser Hinsicht bieten, bewusst zu sein und somit deren Vorteile und Risiken zu kennen

- ♦ IKT generieren und anwenden können
- ♦ Kombination verschiedener IKT in der Schule als pädagogisches Mittel
- ♦ Die Bedeutung der Lehrkraftfortbildung erkennen und entdecken

Modul 4. Diagnosetechniken und -werkzeuge

- ♦ In der Lage sein, relevante Informationen und Daten zu Bildungs- und Sozialthemen zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren
 - ♦ Den Zweck, die Funktionen und die Anwendungen der Diagnose verstehen
 - ♦ Die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen diagnostizieren, um die Grundlage für Bildungsmaßnahmen zu schaffen
 - ♦ Die Elemente, Prozesse und Werte der Bildung und ihre Auswirkungen auf die integrale Bildung kennen und verstehen
 - ♦ Komplexe Situationen unter besonderer Berücksichtigung von Vielfalt und sozialer Integration diagnostizieren
 - ♦ Entwicklung und Anwendung von Methoden, die an persönliche und soziale Unterschiede angepasst sind
- ### Modul 5. Kommunikationstechniken und mündlicher Ausdruck für die Lehrkraft
- ♦ Effektive Kommunikationstechniken im Klassenzimmer lernen
 - ♦ Wissen, wie man Informationen so strukturiert, dass die Schüler das Wissen richtig aufnehmen können
 - ♦ Über die Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation nachdenken, die für die Unterrichtsentwicklung geeignet sind
 - ♦ Know-how, wie man mit dem Stress umgeht, den jede öffentliche Präsentation mit sich bringt
 - ♦ Techniken zur Stimmpflege beachten

Modul 6. Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen

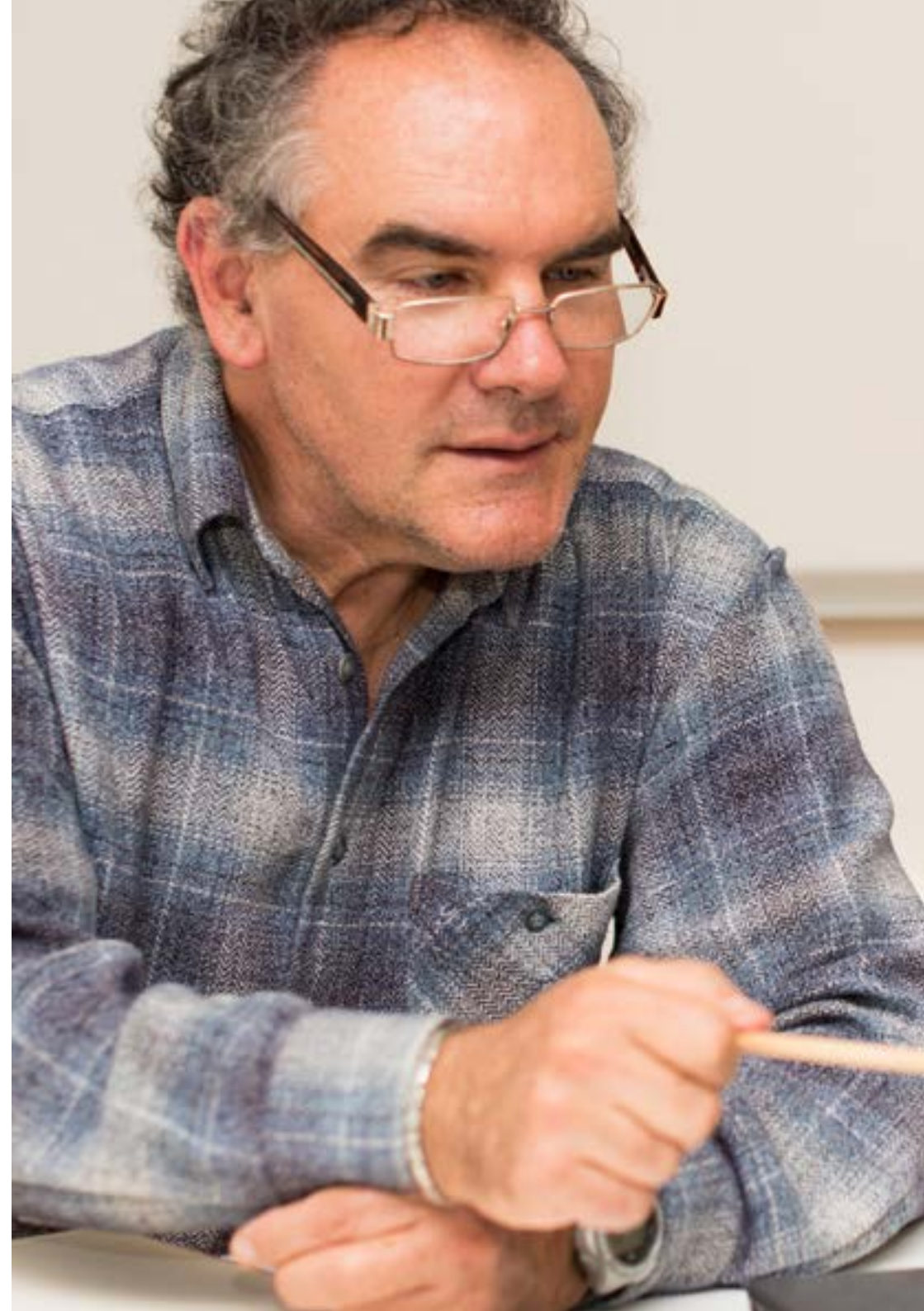
- ♦ Verstehen der verschiedenen Planungsebenen, die bei der Gestaltung von Bildungseinrichtungen möglich sind
- ♦ Die Modelle, Instrumente und Akteure der Bildungsplanung analysieren
- ♦ Die Grundlagen und Elemente der Bildungsplanung verstehen
- ♦ Erkennen des Bildungsbedarfs durch die Anwendung verschiedener bestehender Analysemodelle
- ♦ Erwerb der notwendigen Planungsfähigkeiten für die Ausarbeitung von Bildungsprogrammen

Modul 7. Lebenslanges Lernen

- ♦ Die grundlegenden Konzepte des lebenslangen Lernens verstehen
- ♦ Die Situation des lebenslangen Lernens als Organisationsprinzip der Bildungsrealität analysieren
- ♦ Sich der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als Bezugsrahmen für das gesamte Bildungssystem bewusst werden
- ♦ Verschiedene Handlungsfelder des lebenslangen Lernens kennenlernen
- ♦ Die Entwicklung von Interventionsprozessen in den verschiedenen Bereichen des lebenslangen Lernens angehen

Modul 8. Lehr- und Berufsprofil des Pädagogen

- ♦ Die Kenntnisse, Fähigkeiten, persönlichen und beruflichen Fertigkeiten definieren, die ein Erzieher haben muss, um seine pädagogische Arbeit auszuführen
- ♦ Die Analyse der Unterrichtspraxis als Spiegelbild des Fortbildungs- und Verbesserungsbedarfs der Lehrkraft
- ♦ Die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft zu verstehen, die sich direkt auf die Praxis und die Rolle der Lehrkraft auswirken
- ♦ Die Bedeutung der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften und ihre direkte Auswirkung auf die Qualität der Bildung verstehen





Modul 9. Gleichstellung und Vielfalt im Klassenzimmer

- ♦ Die verschiedenen Begriffe, die eng miteinander verbunden sind, und ihre Anwendung im Klassenzimmer kennen
- ♦ Die möglichen Faktoren des Schulversagens erkennen
- ♦ Das nötige Rüstzeug erwerben, um Schulversagen in der Schule zu vermeiden
- ♦ Anzeichen für mögliches Mobbing in der Schule erkennen
- ♦ Instrumente zur Förderung einer integrativen und interkulturellen Schulbildung entwickeln
- ♦ Erwerb von Fähigkeiten zur Arbeit mit verschiedenen IKTs
- ♦ Die verschiedenen Störungen in Schulen identifizieren
- ♦ Entwicklung der Psychomotorik in der Vorschule

Modul 10. Personalisierte Bildung. Theoretische, philosophische und anthropologische Grundlagen der Bildung

- ♦ Aneignung der notwendigen Werkzeuge für die Reflexion
- ♦ Berufliche und intellektuelle Bedenken zu wecken, um zu lernen, wie man eine gute Fachkraft wird
- ♦ Die verschiedenen pädagogischen Grundlagen der Bildung kennen
- ♦ Identifizieren Sie die verschiedenen Lernsituationen in der personalisierten Bildung
- ♦ Entwicklung der notwendigen Instrumente für eine gute Organisation des Zentrums
- ♦ Verinnerlichung der Lehrerausbildung für eine gute pädagogische Reaktion

03

Kompetenzen

Die Struktur dieses privaten Masterstudiengangs in Weiterbildung von Lehrkräften ermöglicht es der Fachkraft, eine Reihe von Kompetenzen im Bereich der Pädagogik zu entwickeln, die ihr die Möglichkeit geben, sich in ihrer beruflichen Entwicklung abzuheben. Auf diese Weise wird sie in der Lage sein, die verschiedenen Aufgaben im Zusammenhang mit diesem privaten Masterstudiengang zu erfüllen, zusammen mit den innovativsten Vorschlägen in diesem Handlungsfeld, um sie so zu Spitzenleistungen zu führen. Eine Reihe von Aspekten, die derzeit von Lehrkräften gefordert werden und auf ein personalisiertes, integratives, vielfältiges und interkulturelles Unterrichtssystem ausgerichtet sind.



“

Die Kompetenzen, die Sie nach Erwerb dieses privaten Masterstudiengangs erworben haben, werden Sie als Fachkraft in der Weiterbildung von Lehrkräften positionieren und Ihren Beruf in Richtung Exzellenz in der Lehre katapultieren”



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Förderung des kognitiven Potenzials der Schüler durch die Entwicklung eines speziellen Programms und geeigneter Lehrmethoden
- ♦ Orientierung des Unterrichts an den Bedingungen des Schülers
- ♦ Anwendung pädagogischer und methodischer Kompetenzen, die dem aktuellen Kontext angemessen sind
- ♦ Anwendung bewährter IKT-Praktiken, um eine pädagogische Weiterbildung zu gewährleisten, die darauf abzielt, digitale Quellen für den Unterricht zu verwalten, wie z.B. die Kommunikation in digitalen Netzwerken für pädagogische Zwecke, die Fähigkeit, Unterrichtsmaterialien mit digitalen Werkzeugen zu erstellen, und das Problemmanagement
- ♦ In der Lage sein, relevante Informationen und Daten zu Bildungs- und Sozialthemen zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen diagnostizieren, um die Grundlage für Bildungsmaßnahmen zu schaffen
- ♦ Entwicklung und Anwendung von Methoden, die an persönliche und soziale Unterschiede angepasst sind
- ♦ Wissen, wie man Informationen so strukturiert, dass die Schüler das Wissen richtig aufnehmen können
- ♦ Das nötige Rüstzeug erwerben, um Schulversagen in der Schule zu vermeiden
- ♦ Instrumente zur Förderung einer integrativen und interkulturellen Schulbildung entwickeln
- ♦ Entwicklung der Psychomotorik in der Vorschule
- ♦ Entwicklung der notwendigen Instrumente für eine gute Organisation des Zentrums



Die Verbesserung Ihrer pädagogischen Fähigkeiten wird Ihnen berufliche und persönliche Vorteile bringen, da Sie zur Entwicklung der höchsten Fähigkeiten Ihrer Schüler beitragen"

04

Struktur und Inhalt

Der Studienplan dieses Programms wurde auf der Grundlage der Anforderungen der Pädagogik entwickelt und folgt einem theoretisch-praktischen Weg, um die verschiedenen Techniken zu beherrschen, mit denen Fachleute in ihrer Spezialisierung als Dozenten ausgebildet werden. Auf diese Weise ist ein Studienplan entstanden, dessen Module eine breite Perspektive auf die Studienprozesse bieten, die man kennen muss, wenn man andere Pädagogen unterrichtet. Auf diese Weise lernen die Studenten u.a. Techniken der Kommunikation und des mündlichen Ausdrucks für die Lehrkraft sowie das Lehr- und Berufsprofil des Erziehers kennen und können so ihre beruflichen Fähigkeiten weiterentwickeln.





“

Lernen zu lernen: Beherrschen Sie diese Methode, indem Sie die Beiträge aus der Theorie der multiplen Intelligenzen, der Metakognition und der Neuropädagogik kennenlernen”

Modul 1. Psychologie des Lernens

- 1.1. Die drei Gehirne
 - 1.1.1. Das Reptiliengehirn
 - 1.1.2. Das Gehirn der Säugetiere
 - 1.1.3. Das menschliche Gehirn
- 1.2. Intelligenz des Reptiliengehirns
 - 1.2.1. Grundlegende Intelligenz
 - 1.2.2. Musterintelligenz
 - 1.2.3. Parameter-Intelligenz
- 1.3. Intelligenz des limbischen Systems
- 1.4. Intelligenz des Neokortex
- 1.5. Evolutionäre Entwicklung
- 1.6. Die Stressreaktion oder der Fluchtangriff
- 1.7. Was ist die Welt? Der Lernprozess
- 1.8. Lernschemata
- 1.9. Die Bedeutung der Verbindung
- 1.10. Bindung und Erziehungsstile
- 1.11. Grundlegende Wünsche, Primärwünsche
- 1.12. Sekundäre Wünsche
- 1.13. Verschiedene Kontexte und ihr Einfluss auf die Entwicklung
- 1.14. Emotionalen Schemata und einschränkenden Glaubenssätzen

Modul 2. Allgemeine Didaktik. Entwurf und Entwicklung von Lehrplänen

- 2.1. Grundlagen der Didaktik als angewandte pädagogische Disziplin
 - 2.1.1. Grundlagen, Ursprünge und Entwicklung der Didaktik
 - 2.1.2. Das Konzept der Didaktik
 - 2.1.3. Ziel und Zweck der Didaktik
 - 2.1.4. Personalisierung des Lehr- und Lernprozesses
 - 2.1.5. Didaktik als Theorie, Praxis, Wissenschaft und Kunst
 - 2.1.6. Lehrmodelle
- 2.2. Lernen zu lernen. Beiträge aus der Theorie der multiplen Intelligenzen, Metakognition und Neurodidaktik
 - 2.2.1. Eine Annäherung an das Konzept der Intelligenz
 - 2.2.2. Metakognition und ihre Anwendung im Klassenzimmer
 - 2.2.3. Neuropädagogik und ihre Anwendung auf das Lernen

- 2.3. Didaktische Grundsätze und Methodik
 - 2.3.1. Didaktische Grundsätze
 - 2.3.2. Didaktische Strategien und Typen
 - 2.3.3. Didaktische Methoden
- 2.4. Bildungsdesign und Planung
 - 2.4.1. Annäherung an das Konzept des Lehrplans
 - 2.4.2. Stufen der Konkretheit des Lehrplans
- 2.5. Kompetenzziele und -inhalte
 - 2.5.1. Pädagogische Ziele
 - 2.5.2. Zielsetzungen im linearen Modell. Zu welchem Zweck unterrichten?
 - 2.5.3. Zielsetzungen im Prozessmodell
 - 2.5.4. Die Kompetenzen. Warum unterrichten?
 - 2.5.5. Der Inhalt. Was unterrichten?
- 2.6. Lehrmethoden und -techniken
 - 2.6.1. Repräsentationsverfahren und Codes
 - 2.6.2. Unterrichtstechniken
- 2.7. Aktivitäten, Lehrmittel, Unterrichtsressourcen und IKT
 - 2.7.1. Die Aktivitäten
 - 2.7.2. Mittel und Ressourcen aus der Perspektive des Lehrplans
 - 2.7.3. Klassifizierung von Lehrmitteln und -hilfen
 - 2.7.4. Lehrmittel und IKT
- 2.8. Motivation im Klassenzimmer und Strategien zu ihrer Erreichung
 - 2.8.1. Was ist Motivation im Klassenzimmer?
 - 2.8.2. Verschiedene Arten von Motivation
 - 2.8.3. Die wichtigsten Theorien zur Motivation
- 2.9. Pädagogische Bewertung
 - 2.9.1. Annäherung an das Konzept der Bewertung
 - 2.9.2. Bewertungssysteme
 - 2.9.3. Inhalt der Bewertung: Was bewerten?
 - 2.9.4. Bewertungstechniken und -instrumente: Wie bewerten?
 - 2.9.5. Momente der Bewertung
 - 2.9.6. Die Bewertungssitzungen
 - 2.9.7. Anpassungen des Lehrplans

- 2.10. Kommunikation im Lehr-Lern-Prozess
 - 2.10.1. Der Kommunikationsprozess im Klassenzimmer
 - 2.10.2. Kommunikation aus der Sicht des Schülers
 - 2.10.3. Kommunikation aus der Sicht der Lehrkraft

Modul 3. Informations- und Kommunikationstechnologien für die Bildung

- 3.1. IKT, Lese- und Schreibkenntnisse und digitale Fähigkeiten
 - 3.1.1. Einführung und Ziele
 - 3.1.2. Schule in der Wissensgesellschaft
 - 3.1.3. IKT im Lehr- und Lernprozess
 - 3.1.4. Digitale Alphabetisierung und Kompetenzen
 - 3.1.5. Die Rolle der Lehrkraft im Klassenzimmer
 - 3.1.6. Die digitalen Kompetenzen der Lehrkraft
 - 3.1.7. Bibliografische Referenzen
 - 3.1.8. *Hardware* im Klassenzimmer: IWBs, Tablets und *Smartphones*
 - 3.1.9. Das Internet als Bildungsressource: Web 2.0 und *m-learning*
 - 3.1.10. Die Lehrkraft als Teil des Web 2.0: Wie man ihre digitale Identität aufbaut
 - 3.1.11. Leitlinien für die Erstellung von Lehrkraftprofilen
 - 3.1.12. Ein Lehrkraftprofil auf Twitter erstellen
 - 3.1.13. Bibliografische Referenzen
- 3.2. Erstellung pädagogischer Inhalte mit IKT und deren Möglichkeiten im Klassenzimmer
 - 3.2.1. Einführung und Ziele
 - 3.2.2. Bedingungen für partizipatives Lernen
 - 3.2.3. Die Rolle des Schülers im IKT-Klassenzimmer: *Prosumer*
 - 3.2.4. Erstellen von Inhalten im Web 2.0: digitale Tools
 - 3.2.5. Der Blog als Unterrichtsmittel im Klassenzimmer
 - 3.2.6. Richtlinien für die Erstellung eines Bildungsblogs
 - 3.2.7. Elemente des Blogs als pädagogische Ressource
 - 3.2.8. Bibliografische Referenzen
- 3.3. Persönliche Lernumgebungen für Lehrkräfte
 - 3.3.1. Einführung und Ziele
 - 3.3.2. Lehrkraftfortbildung für die Integration von IKT
 - 3.3.3. Lerngemeinschaften
 - 3.3.4. Definition von persönlichen Lernumgebungen
 - 3.3.5. Einsatz von PLE und NLP im Bildungsbereich
 - 3.3.6. Entwerfen und Erstellen unseres Klassenzimmers PLE
 - 3.3.7. Bibliografische Referenzen
- 3.4. Gemeinsames Lernen und Kuratieren von Inhalten
 - 3.4.1. Einführung und Ziele
 - 3.4.2. Kollaboratives Lernen für die effiziente Einführung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.4.3. Digitale Tools für kollaboratives Arbeiten
 - 3.4.4. Kuratierung von Inhalten
 - 3.4.5. Das Kuratieren von Inhalten als didaktische Praxis bei der Förderung der digitalen Kompetenzen der Schüler
 - 3.4.6. Die Lehrkraft, die Inhalte kuratiert. Scoop.it
 - 3.4.7. Bibliografische Referenzen
- 3.5. Pädagogische Nutzung von sozialen Netzwerken. Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.5.1. Einführung und Ziele
 - 3.5.2. Prinzip des vernetzten Lernens
 - 3.5.3. Soziale Netzwerke: Instrumente für den Aufbau von Lerngemeinschaften
 - 3.5.4. Kommunikation in sozialen Netzwerken: Verwaltung der neuen kommunikativen Codes
 - 3.5.5. Arten von sozialen Netzwerken
 - 3.5.6. Wie man soziale Netzwerke im Klassenzimmer nutzt: Erstellung von Inhalten
 - 3.5.7. Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrkräften durch die Integration sozialer Netzwerke im Klassenzimmer
 - 3.5.8. Einführung und Ziele der Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.5.9. Digitale Identität
 - 3.5.10. Risiken für Minderjährige im Internet
 - 3.5.11. Werteerziehung mit IKT: Service-Learning-Methodik (SLE) mit IKT-Ressourcen
 - 3.5.12. Plattformen zur Förderung der Internetsicherheit
 - 3.5.13. Internetsicherheit als Teil der Erziehung: Schulen, Familien, Schüler und Lehrkräfte
 - 3.5.14. Bibliografische Referenzen

- 3.6. Erstellung von audiovisuellen Inhalten mit IKT-Tools PBL und IKT
 - 3.6.1. Einführung und Ziele
 - 3.6.2. Blooms Taxonomie und IKT
 - 3.6.3. Der Bildungs-Podcast als didaktisches Element
 - 3.6.4. Audio-Erstellung
 - 3.6.5. Das Bild als didaktisches Element
 - 3.6.6. IKT-Tools mit pädagogischer Nutzung von Bildern
 - 3.6.7. Bildbearbeitung mit IKT: Tools für die Bildbearbeitung
 - 3.6.8. Was ist das PBL?
 - 3.6.9. Prozess der Arbeit mit PBL und IKT
 - 3.6.10. PBL mit IKT konzipieren
 - 3.6.11. Bildungsmöglichkeiten im Web 3.0
 - 3.6.12. Youtuber und Instagrammer: informelles Lernen in digitalen Medien
 - 3.6.13. Das Videotutorial als pädagogische Ressource im Klassenzimmer
 - 3.6.14. Plattformen für die Verbreitung von audiovisuellem Material
 - 3.6.15. Richtlinien für die Erstellung eines Lehrvideos
 - 3.6.16. Bibliografische Referenzen
- 3.7. Gamification: Motivation und IKT im Klassenzimmer
 - 3.7.1. Einführung und Ziele
 - 3.7.2. Gamification hält durch virtuelle Lernumgebungen Einzug ins Klassenzimmer
 - 3.7.3. Spielbasiertes Lernen (GBL)
 - 3.7.4. Augmented Reality (AR) im Klassenzimmer
 - 3.7.5. Arten von Augmented Reality und Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 3.7.6. QR-Codes im Klassenzimmer: Codegenerierung und pädagogische Anwendung
 - 3.7.7. Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 3.7.8. Bibliografische Referenzen
- 3.8. Medienkompetenz im Klassenzimmer mit IKT
 - 3.8.1. Einführung und Ziele
 - 3.8.2. Förderung der Medienkompetenz von Lehrkräften
 - 3.8.3. Beherrschung der Kommunikation für einen motivierenden Unterricht
 - 3.8.4. Pädagogische Inhalte mit IKT vermitteln
 - 3.8.5. Die Bedeutung des Bildes als pädagogische Ressource
 - 3.8.6. Digitale Präsentationen als didaktisches Hilfsmittel im Klassenzimmer

- 3.8.7. Arbeiten mit Bildern im Klassenzimmer
- 3.8.8. Bilder im Web 2.0 teilen
- 3.8.9. Bibliografische Referenzen
- 3.9. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 3.9.1. Einführung und Ziele
 - 3.9.2. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 3.9.3. Bewertungsinstrumente: digitales Portfolio und Rubriken
 - 3.9.4. Aufbau eines E-Portfolios mit Google Sites
 - 3.9.5. Bewertungsrubriken erstellen
 - 3.9.6. Entwerfen von Bewertungen und Selbsteinschätzungen mit Google Forms
 - 3.9.7. Bibliografische Referenzen

Modul 4. Diagnostiktechniken und -werkzeuge

- 4.1. Diagnostiktechniken und -werkzeuge
 - 4.1.1. Einführung und grundlegende Konzepte der pädagogischen Diagnose
 - 4.1.2. Der Prozess und die Variablen der Bildungsdiagnose
 - 4.1.3. Bewertungstechniken und -verfahren
 - 4.1.4. Anwendungsbereiche
- 4.2. Ethik-Kodex: Professioneller Leitfaden für Lehrkräfte
 - 4.2.1. Historische Entwicklungen
 - 4.2.2. Über die Professionalisierung von Lehrkräften
 - 4.2.3. Ethischer Kodex für den Lehrkraftberuf
 - 4.2.4. Möglichkeiten von Ethik-Kodizes für Lehrkräfte
- 4.3. Der Bericht als Instrument zur Beurteilung und Diagnose
 - 4.3.1. Konzept des Berichts als Diagnoseinstrument
 - 4.3.2. Teile des Berichts im Bereich Bildung
 - 4.3.3. Merkmale des Berichts
- 4.4. Techniken der Beobachtung
 - 4.4.1. Beobachtung als Methode
 - 4.4.2. Funktionen der Beobachtung
 - 4.4.3. Objekt der Beobachtung
 - 4.4.4. Forschungsdesigns mit Beobachtungsfunktion
 - 4.4.5. Arten der Beobachtung



- 4.5. Befragungstechniken. Das Interview
 - 4.5.1. Das Interview in der pädagogischen Diagnose
 - 4.5.2. Merkmale des Interviews im Bildungsbereich
 - 4.5.3. Daten vor der Befragung
 - 4.5.4. Arten von Interviews
- 4.6. Theoretische Grundlagen der psychometrischen Verfahren
 - 4.6.1. Grundlegende Prinzipien psychologischer Messinstrumente
 - 4.6.2. Techniken für die Konstruktion von Einstellungsskalen
 - 4.6.3. Test Theorie
 - 4.6.4. Interpretation von Punktevergabe
 - 4.6.5. Artikel-Analyse
 - 4.6.6. Technische und ethische Empfehlungen
- 4.7. Standardisierte Tests: Bewertung und Diagnose von Aufmerksamkeit und Gedächtnis
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Arten von Tests zur Beurteilung der Aufmerksamkeit
 - 4.7.3. Art von Tests zur Bewertung des Gedächtnisses
- 4.8. Standardisierte Tests: Bewertung und Diagnose in Lesen, Schreiben und Mathematik
 - 4.8.1. Legasthenie
 - 4.8.2. Legasthenie, Instrumente zur Bewertung der Lese- und Schreibfähigkeit
 - 4.8.3. Standardisierte Tests in Mathematik
- 4.9. Standardisierte Tests: Bewertung und Diagnose der Intelligenz
 - 4.9.1. Über das Konzept von Intelligenz und Bildung
 - 4.9.2. Arten von standardisierten Tests zur Intelligenzdiagnose
 - 4.9.3. Theorie der multiplen Intelligenzen
- 4.10. Standardisierte Tests: Bewertung und Diagnose in der ASD-Betreuung
 - 4.10.1. Definition und Arten von ASD
 - 4.10.2. Bewertung von Entwicklungsmeilensteinen
 - 4.10.3. Schnelle Bewertung von Autismus
 - 4.10.4. Extensive Bewertung von Autismus

Modul 5. Kommunikationstechniken und mündlicher Ausdruck für die Lehrkraft

- 5.1. Kommunikationsfähigkeiten der Lehrkraft
 - 5.1.1. Kommunikationsfähigkeiten von Lehrkräften
 - 5.1.2. Aspekte einer guten Lehrkraftkommunikation
 - 5.1.3. Stimme: Merkmale und Verwendung
 - 5.1.4. Merkmale der Nachricht

- 5.2. Sprache in der Bildung
 - 5.2.1. Mündliche Interaktion
 - 5.2.2. Die Botschaft beim Sprechen
 - 5.2.3. Kommunikationsstrategien beim Sprechen
- 5.3. Schriftlicher Ausdruck in der Bildung
 - 5.3.1. Schriftlicher Ausdruck
 - 5.3.2. Entwicklung des schriftlichen Ausdrucks
 - 5.3.3. Lernmethoden und -strategien
- 5.4. Lexikalische Genauigkeit und Terminologie
 - 5.4.1. Konzept der lexikalischen Präzision
 - 5.4.2. Rezeptiver und produktiver Wortschatz
 - 5.4.3. Die Bedeutung von Lexik und Vokabular bei der Vermittlung von Wissen
- 5.5. Lehrmittel I. IKT
 - 5.5.1. Schlüsselkonzepte der digitalen Lernressourcen
 - 5.5.2. Integration und Möglichkeiten von IKT in den Unterricht
 - 5.5.3. IKT und Kommunikation im Klassenzimmer
- 5.6. Lehrmittel II. Mündliche Kommunikation
 - 5.6.1. Mündlichkeit
 - 5.6.2. Didaktik der mündlichen Kommunikation
 - 5.6.3. Didaktische Ressourcen für die mündliche Kommunikation
 - 5.6.4. Gestaltung von didaktischem Material
 - 5.6.5. Bewertung und Korrektur des mündlichen Ausdrucks
- 5.7. Lehrmittel III. Schriftliche Kommunikation
 - 5.7.1. Die epistemische Funktion des Schreibens und Modelle von Schreibprozessen
 - 5.7.2. Muster für die Textgestaltung und Schreibstrategien und Aktivitäten
 - 5.7.3. Bewertung und Korrektur von Texten
- 5.8. Geeignete Lehr- und Lernumgebungen
 - 5.8.1. Einführung
 - 5.8.2. Konzeption einer geeigneten Lehr- und Lernumgebung
 - 5.8.3. Lernräume. Elemente
 - 5.8.4. Arten von Lernumgebungen

- 5.9. Neue Kommunikationstechniken und IKT
 - 5.9.1. Kommunikation und IKT
 - 5.9.2. Neue Kommunikationstechniken
 - 5.9.3. Möglichkeiten, Grenzen und Auswirkungen von IKT in der Bildung
- 5.10. Theorien zu Kommunikation und Bildung
 - 5.10.1. Einleitung. Pädagogische Kommunikation
 - 5.10.1.1. Bildung als Kommunikationssystem
 - 5.10.2. Modelle der pädagogischen Interaktion
 - 5.10.3. Massenmedien und Bildung

Modul 6. Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen

- 6.1. Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen
 - 6.1.1. Etappen und Aufgaben bei der Gestaltung von Bildungsprogrammen
 - 6.1.2. Arten von Bildungsprogrammen
 - 6.1.3. Bewertung des Bildungsprogramms
 - 6.1.4. Modell eines kompetenzbasierten Bildungsprogramms
- 6.2. Programmgestaltung in formalen und nicht-formalen Bildungseinrichtungen
 - 6.2.1. Formale und nicht-formale Bildung
 - 6.2.2. Modell eines formalen Bildungsprogramms
 - 6.2.3. Modell eines nicht-formalen Bildungsprogramms
- 6.3. Bildungsprogramme und Informations- und Kommunikationstechnologien
 - 6.3.1. Integration von IKT in Bildungsprogramme
 - 6.3.2. Vorteile der IKT bei der Entwicklung von Bildungsprogrammen
 - 6.3.3. Bildungspraktiken und IKT
- 6.4. Gestaltung von Bildungsprogrammen und Zweisprachigkeit
 - 6.4.1. Vorteile der Zweisprachigkeit
 - 6.4.2. Curriculare Aspekte für die Gestaltung von Bildungsprogrammen im Bereich Zweisprachigkeit
 - 6.4.3. Beispiele für Bildungsprogramme und Zweisprachigkeit
- 6.5. Pädagogische Gestaltung von Bildungsberatungsprogrammen
 - 6.5.1. Die Gestaltung von Programmen in der Bildungsberatung
 - 6.5.2. Mögliche Inhalte von Bildungsberatungsprogrammen
 - 6.5.3. Methodik für die Bewertung von Bildungsberatungsprogrammen
 - 6.5.4. Aspekte, die bei der Gestaltung von Bildungsberatungsprogrammen zu berücksichtigen sind

- 6.6. Gestaltung von Bildungsprogrammen für inklusive Bildung
 - 6.6.1. Theoretische Grundlagen der integrativen Bildung
 - 6.6.2. Curriculare Aspekte für die Gestaltung von integrativen Bildungsprogrammen
 - 6.6.3. Beispiele für integrative Bildungsprogramme
 - 6.7. Management, Überwachung und Bewertung von Bildungsprogrammen. Pädagogische Fähigkeiten
 - 6.7.1. Bewertung als Instrument zur Verbesserung der Bildung
 - 6.7.2. Leitlinien für die Bewertung von Bildungsprogrammen
 - 6.7.3. Techniken zur Bewertung von Bildungsprogrammen
 - 6.7.4. Pädagogische Fähigkeiten zur Bewertung und Verbesserung
 - 6.8. Strategien für die Kommunikation und Verbreitung von Bildungsprogrammen
 - 6.8.1. Didaktischer Kommunikationsprozess
 - 6.8.2. Vermittlung von Kommunikationsstrategien
 - 6.8.3. Verbreitung von Bildungsprogrammen
 - 6.9. Bewährte Praktiken bei der Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen in der formalen Bildung
 - 6.9.1. Charakterisierung guter Unterrichtspraktiken
 - 6.9.2. Einfluss von bewährten Verfahren auf die Programmgestaltung und -entwicklung
 - 6.9.3. Pädagogische Führung und gute Praxis
 - 6.10. Bewährte Praktiken bei der Gestaltung und Verwaltung von Bildungsprogrammen in nicht-formalen Kontexten
 - 6.10.1. Gute Unterrichtspraxis in nicht-formalen Kontexten
 - 6.10.2. Einfluss von bewährten Praktiken auf die Programmgestaltung und -entwicklung
 - 6.10.3. Beispiel für gute Bildungspraktiken in nicht-formalen Kontexten
-
- Modul 7. Lebenslanges Lernen**
- 7.1. Das Wesen, der Ursprung, die Entwicklung und der Zweck des lebenslangen Lernens
 - 7.1.1. Grundlegende Aspekte des lebenslangen Lernens
 - 7.1.2. Bereiche und Kontexte des lebenslangen Lernens
 - 7.1.3. Beiträge des lebenslangen Lernens in internationalen Organisationen und der digitalen Gesellschaft
 - 7.2. Theoretische Grundlagen des lebenslangen Lernens
 - 7.2.1. Ursprung und Entwicklung des lebenslangen Lernens
 - 7.2.2. Modelle für lebenslanges Lernen
 - 7.2.3. Typen von Lehrern: philosophisch-pädagogische Paradigmen
 - 7.3. Bewertungsmodelle für lebenslanges Lernen
 - 7.3.1. Einführung
 - 7.3.2. Arten der Bewertung beim lebenslangen Lernen
 - 7.3.3. Die Bedeutung der Bewertung beim lebenslangen Lernen
 - 7.3.4. Schlussfolgerungen
 - 7.4. Der Pädagoge und lebenslanges Lernen
 - 7.4.1. Berufsprofil des Erwachsenenbildners
 - 7.4.2. Kompetenzen von Erwachsenenbildnern
 - 7.4.3. Lehrkraftausbildung für Erwachsene
 - 7.5. Innerbetriebliche Ausbildung. Die Ausbildungsabteilung
 - 7.5.1. Die Rolle der innerbetrieblichen Ausbildung. Konzepte und Terminologie
 - 7.5.2. Historischer Überblick über die Ausbildungsabteilung des Unternehmens
 - 7.5.3. Bedeutung der innerbetrieblichen Ausbildung
 - 7.6. Kontinuierliche und berufliche Weiterbildung
 - 7.6.1. Definitionen und Unterschiede zwischen Weiterbildung und beruflicher Weiterbildung
 - 7.6.2. Vorteile der Weiterbildung für das Unternehmen
 - 7.6.3. Die Bedeutung der Berufsausbildung im heutigen Kontext
 - 7.7. Berufliche Bildung. Anerkennung, Zertifizierung und Akkreditierung
 - 7.7.1. Berufliche Bildung und Berufsausbildung
 - 7.7.1.1. Personalwesen in der wirtschaftlichen Entwicklung
 - 7.7.2. Qualifizierung des Personalwesens
 - 7.7.3. Zertifizierungen und Akkreditierungen in der beruflichen Bildung
 - 7.7.4. Die Bedeutung der Berufsausbildung
 - 7.8. Ausbildung und Arbeit
 - 7.8.1. Arbeit und ihre Entwicklung
 - 7.8.2. Aktueller Arbeitskontext
 - 7.8.3. Kompetenzbasierte Ausbildung

- 7.9. Lebenslanges Lernen in der Europäischen Union
 - 7.9.1. Entwicklungen im Bereich des lebenslangen Lernens in der Europäischen Union
 - 7.9.2. Bildung, Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit
 - 7.9.3. Europäischer Qualifikationsrahmen
 - 7.9.4. Neuer Ansatz für die Hochschulbildung
 - 7.9.5. Aktionen und Programme
- 7.10. Offener Unterricht und Fernunterricht in digitalen Kontexten
 - 7.10.1. Merkmale des Fernunterrichts
 - 7.10.2. e-Learning virtuelle Bildung
 - 7.10.3. IKT, ihre Rolle und Bedeutung für den Fernunterricht
 - 7.10.4. Fernunterricht und Hochschulbildung

Modul 8. Lehr- und Berufsprofil des Pädagogen

- 8.1. Die Figur der Lehrkraft: Identität und Beruf
 - 8.1.1. Die grundlegende Rolle der Lehrkraft
 - 8.1.2. Profile von Lehrkräften
 - 8.1.3. Lehrkraftkompetenzen
 - 8.1.4. Herausforderungen für Lehrkräfte im 19. Jahrhundert
- 8.2. Die Kompetenzen von effektiven und guten Lehrkräften
 - 8.2.1. Definition von Zuständigkeiten
 - 8.2.2. Details zu den Lehrkraftkompetenzen
 - 8.2.3. Leistung und Qualität des Unterrichts
- 8.3. Erstausbildung und Einstieg in den Lehrerberuf
 - 8.3.1. Der Prozess, Lehrkraft zu werden
 - 8.3.2. Anpassung und Unterricht
 - 8.3.3. Probleme der Anfangslehrkräfte
 - 8.3.4. Angehende Lehrkräfte und Berufskultur
- 8.4. Berufliche Entwicklung von Lehrkräften
 - 8.4.1. Berufliche Weiterbildung von Lehrkräften als akademische Entwicklung
 - 8.4.2. Lehrkraftkarrieren und berufliche Entwicklungspolitik
 - 8.4.3. Fortbildung für Lehrkräfte
- 8.5. Bewertung, Exzellenz und Lehrkraftfortbildung
 - 8.5.1. Bereiche der Bewertung der Lehrkraftfortbildung
 - 8.5.2. Gemeinsame Arbeit als Instrument der Lehrkraftfortbildung
 - 8.5.3. Professionelle Exzellenz in der Lehre

- 8.6. Innovation in der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften
 - 8.6.1. Bildungsinnovation und der Einsatz von IKT
 - 8.6.2. Veränderungen, Entwicklungen und Innovationsprozesse
 - 8.6.3. Innovationen in der Lehrkraftausbildung und beruflichen Weiterbildung
- 8.7. Lehrkraftprofil im kompetenzbasierten Ansatz
 - 8.7.1. Traditionelle Lehrkraft vs. Kompetenzbasierte Lehrkraft
 - 8.7.2. Auswirkungen der kompetenzbasierten Praxis
 - 8.7.3. Kompetenzbasierter Lehrplan
- 8.8. Berufliche Kompetenzen der Lehrkraft in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts
 - 8.8.1. Überprüfung des Profils der Lehrkraft des 21. Jahrhunderts
 - 8.8.2. Funktionen der neuen Lehrkraftrolle
 - 8.8.3. Neue Implikationen für die berufliche Entwicklung
- 8.9. Modelle zur Bewertung der Unterrichtspraxis
 - 8.9.1. Einführung
 - 8.9.2. Die Bedeutung der Lehrkraftbewertung
 - 8.9.3. Wie werden Lehrkräfte bewertet?
 - 8.9.4. Richtlinien für die Bewertung von Lehrkräften
 - 8.9.4.1. Bereiche der Unterrichtspraxis
 - 8.9.4.2. Verfahren für die Bewertung der Unterrichtspraxis
 - 8.9.4.3. Bewertungsergebnisse
 - 8.9.5. Schlussfolgerungen
- 8.10. Herausforderungen für Lehrkräfte und Pädagogen von heute
 - 8.10.1. Der Lehrkraftberuf im neuen Bildungsumfeld
 - 8.10.2. Lernen zu lernen
 - 8.10.3. Entwicklung neuer Kompetenzen und Fertigkeiten

Modul 9. Gleichstellung und Vielfalt im Klassenzimmer

- 9.1. Grundlegende Konzepte zu Gleichstellung und Vielfalt
 - 9.1.1. Gleichheit, Vielfalt, Unterschiedlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit
 - 9.1.2. Vielfalt als positiver und inhärenter Teil des Lebens
 - 9.1.3. Relativismus und Ethnozentrismus
 - 9.1.4. Menschenwürde und Menschenrechte
 - 9.1.5. Theoretische Perspektiven zur Vielfalt im Klassenzimmer
 - 9.1.6. Bibliografische Referenzen

- 9.2. Entwicklung von der Sonderpädagogik zur integrativen Erziehung in der frühkindlichen Bildung
 - 9.2.1. Schlüsselkonzepte von der Sonderpädagogik zur integrativen Bildung
 - 9.2.2. Bedingungen für integrative Schulbildung
 - 9.2.3. Förderung der integrativen Bildung in der Vorschulerziehung
- 9.3. Merkmale und Bedürfnisse in der frühen Kindheit
 - 9.3.1. Erwerb von motorischen Fähigkeiten
 - 9.3.2. Erwerb der psychologischen Entwicklung
 - 9.3.3. Entwicklung der Subjektivierung
- 9.4. Ausschluss in der Schule
 - 9.4.1. Der versteckte Lehrplan
 - 9.4.2. Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit
 - 9.4.3. Wie man Mobbing im Klassenzimmer erkennt
 - 9.4.4. Bibliografische Referenzen
- 9.5. Hauptfaktoren für Schulversagen
 - 9.5.1. Stereotypen und Vorurteile
 - 9.5.2. Selbsterfüllende Prophezeiungen, der Pygmalion-Effekt
 - 9.5.3. Andere Faktoren, die das Schulversagen beeinflussen
 - 9.5.4. Bibliografische Referenzen
- 9.6. Inklusive und interkulturelle Schulen
 - 9.6.1. Die Schule als offene Einheit
 - 9.6.2. Dialog
 - 9.6.3. Interkulturelle Erziehung und Aufmerksamkeit für Vielfalt
 - 9.6.4. Was ist interkulturelle Bildung??
 - 9.6.5. Probleme im schulischen Umfeld
 - 9.6.6. Aktion
 - 9.6.7. Vorschläge zur Interkulturalität für die Arbeit im Klassenzimmer
 - 9.6.8. Bibliografische Referenzen
- 9.7. Digitale Ausgrenzung in der Wissensgesellschaft
 - 9.7.1. Transformationen in der Informations- und Wissensgesellschaft
 - 9.7.2. Zugang zu Informationen
 - 9.7.3. Web 2.0: vom Konsumenten zum Schöpfer
 - 9.7.4. Risiken bei der Nutzung von IKT
 - 9.7.5. Die digitale Kluft: eine neue Art der Ausgrenzung
 - 9.7.6. Bildung im Angesicht der digitalen Ausgrenzung
 - 9.7.7. Bibliografische Referenzen
- 9.8. Die Einbeziehung von IKT in verschiedenen Schulen
 - 9.8.1. Schulische Inklusion und e-Inclusion
 - 9.8.2. e-Inclusion in der Schule, Vorteile und Anforderungen
 - 9.8.3. Veränderungen in der Konzeption des Bildungsprozesses
 - 9.8.4. Veränderungen in den Rollen von Lehrkräften und Schülern
 - 9.8.5. IKT als ein Element der Aufmerksamkeit für Vielfalt
 - 9.8.6. Die Nutzung von IKT für Schüler mit pädagogischem Förderbedarf
 - 9.8.7. Bibliografische Referenzen
- 9.9. Aktive Methoden für das Lernen mit IKT
 - 9.9.1. Einführung und Ziele
 - 9.9.2. IKT und das neue Bildungsparadigma: Personalisierung des Lernens
 - 9.9.3. Aktive Methoden für effektives IKT-Lernen
 - 9.9.4. Lernen durch Forschung
 - 9.9.5. Kollaboratives und kooperatives Lernen
 - 9.9.6. Problem- und projektorientiertes Lernen
 - 9.9.7. *Flipped Classroom*
 - 9.9.8. Strategien zur Auswahl der richtigen IKT für jede Methode: Multiple Intelligenzen und Lernlandschaften
 - 9.9.9. Bibliografische Referenzen
- 9.10. Kollaboratives Lernen und *Flipped Classroom*
 - 9.10.1. Einführung und Ziele
 - 9.10.2. Definition von kollaborativem Lernen
 - 9.10.3. Unterschiede zum kooperativen Lernen
 - 9.10.4. Werkzeuge für kooperatives und gemeinschaftliches Lernen: Padlet
 - 9.10.5. Definition des *Flipped Classroom*
 - 9.10.6. Didaktische Maßnahmen für die Programmierung des *Flipped Classroom*
 - 9.10.7. Digitale Tools für Ihr umgedrehtes Klassenzimmer
 - 9.10.8. Erfahrungen mit umgedrehten Klassenzimmern
 - 9.10.9. Bibliografische Referenzen

Modul 10. Personalisierte Bildung. Theoretische, philosophische und anthropologische Grundlagen der Bildung

- 10.1. Die menschliche Person
 - 10.1.1. Erziehen mit Hilfe der Person
 - 10.1.2. Person und menschliche Natur
 - 10.1.3. Radikale Attribute oder Eigenschaften der Person
 - 10.1.4. Strategien zur Förderung der Entfaltung radikaler Attribute oder Eigenschaften der Person
 - 10.1.5. Die menschliche Person als dynamisches System
 - 10.1.6. Die Person und der Sinn, den sie dem Leben geben kann
- 10.2. Pädagogische Grundlagen der personalisierten Bildung
 - 10.2.1. Die Erziehbarkeit des Menschen als Fähigkeit zur Integration und zum Wachstum
 - 10.2.2. Was ist personalisierte Bildung und was ist es nicht?
 - 10.2.3. Ziele der personalisierten Bildung
 - 10.2.4. Die persönliche Begegnung zwischen Lehrer und Schüler
 - 10.2.5. Protagonisten und Vermittler
 - 10.2.6. Grundsätze der personalisierten Bildung
- 10.3. Lernsituationen in der personalisierten Bildung
 - 10.3.1. Die personalisierte Vision des Lernprozesses
 - 10.3.2. Operative und partizipative Methoden und ihre allgemeinen Merkmale
 - 10.3.3. Lernsituationen und ihre Personalisierung
 - 10.3.4. Die Rolle von Materialien und Ressourcen
 - 10.3.5. Bewertung als Lernsituation
 - 10.3.6. Der personalisierte Erziehungsstil und seine fünf Erscheinungsformen
 - 10.3.7. Förderung der fünf Erscheinungsformen des personalisierten Erziehungsstils
- 10.4. Motivation: ein wichtiger Aspekt des personalisierten Lernens
 - 10.4.1. Der Einfluss von Affektivität und Intelligenz auf den Lernprozess
 - 10.4.2. Definition und Arten von Motivation
 - 10.4.3. Motivation und Werte
 - 10.4.4. Strategien zur Steigerung der Attraktivität des Lernprozesses
 - 10.4.5. Der spielerische Aspekt der Schularbeit



- 10.5. Metakognitives Lernen
 - 10.5.1. Was sollte den Schülern in der personalisierten Bildung beigebracht werden?
 - 10.5.2. Bedeutung von Metakognition und metakognitivem Lernen
 - 10.5.3. Metakognitive Lernstrategien
 - 10.5.4. Konsequenzen des metakognitiven Lernens
 - 10.5.5. Bewertung des sinnvollen Lernens der Schüler
 - 10.5.6. Schlüssel zur Erziehung zur Kreativität
- 10.6. Personalisieren Sie die Organisation der Schule
 - 10.6.1. Faktoren für die Organisation eines Zentrums
 - 10.6.2. Die personalisierte Schulumgebung
 - 10.6.3. Die Schülerschaft
 - 10.6.4. Das Lehrpersonal
 - 10.6.5. Die Familien
 - 10.6.6. Die Schule als Organisation und als Einheit
 - 10.6.7. Indikatoren für die Bewertung der pädagogischen Personalisierung einer Schule
- 10.7. Identität und Beruf
 - 10.7.1. Persönliche Identität: eine persönliche und kollektive Konstruktion
 - 10.7.2. Mangelnde soziale Wertschätzung
 - 10.7.3. Der Zusammenbruch und die Identitätskrise
 - 10.7.4. Professionalisierung in der Diskussion
 - 10.7.5. Zwischen Berufung und Expertise
 - 10.7.6. Lehrkräfte als Kunsthandwerker
 - 10.7.7. *Fast Food* Verhalten
 - 10.7.8. Unbekannte Gutmenschen und unbekannte Bösewichte
 - 10.7.9. Lehrkräfte haben Konkurrenten
- 10.8. Der Prozess, Lehrkraft zu werden
 - 10.8.1. Die Erstausbildung ist wichtig
 - 10.8.2. Am Anfang gilt: Je schwieriger, desto besser
 - 10.8.3. Zwischen Routine und Anpassung
 - 10.8.4. Unterschiedliche Phasen, unterschiedliche Bedürfnisse
- 10.9. Merkmale effektiver Lehrkräfte
 - 10.9.1. Die Literatur über effektive Lehrkräfte
 - 10.9.2. Methoden mit Mehrwert
 - 10.9.3. Beobachtung im Klassenzimmer und ethnografische Ansätze
 - 10.9.4. Der Traum von Ländern mit guten Lehrkräften
- 10.10. Überzeugungen und Wandel
 - 10.10.1. Analyse der Überzeugungen in Bezug auf den Lehrerberuf
 - 10.10.2. Viele Aktionen und wenig Wirkung
 - 10.10.3. Die Suche nach Modellen für den Lehrerberuf



Dank dieses Programms beherrschen Sie die Strategien, um die Entfaltung der Eigenschaften eines jeden Menschen zu fördern, mit einem Engagement für eine personalisierte Erziehung”

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

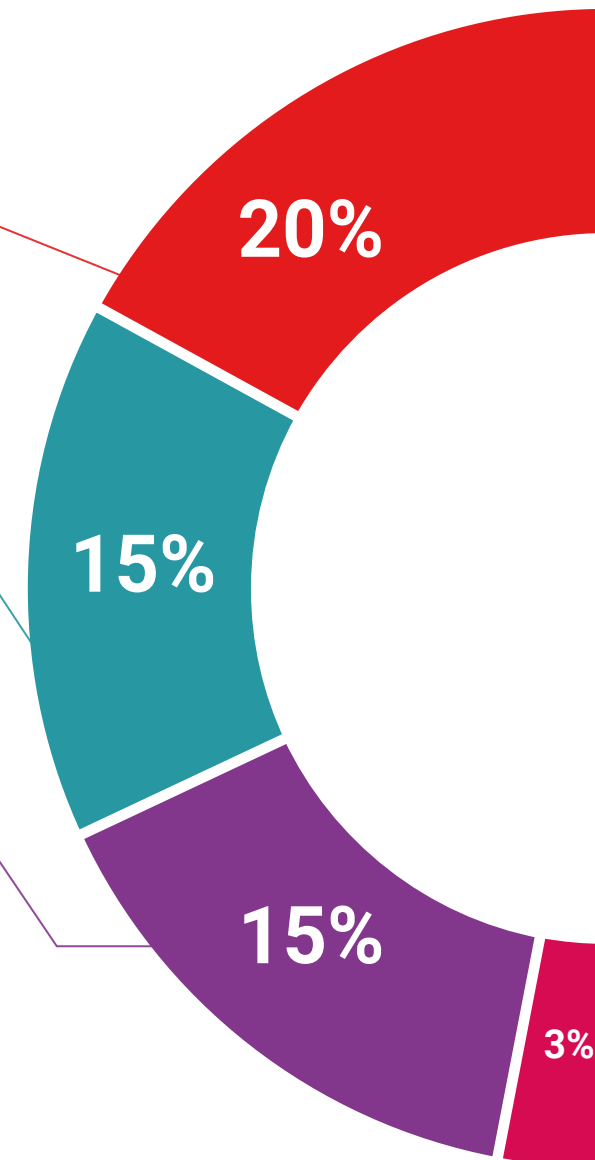
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

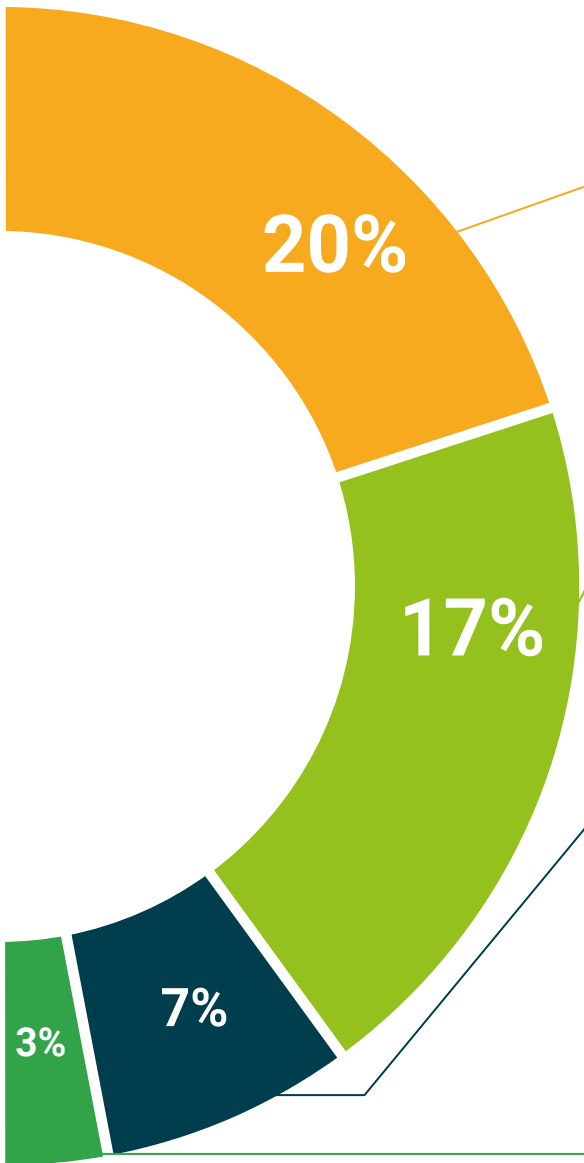
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Weiterbildung von Lehrkräften garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Hochschulabschluss, ohne zu reisen oder umständliche Verfahren zu durchlaufen"

Dieser **Privater Masterstudiengang in Weiterbildung von Lehrkräften** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Weiterbildung von Lehrkräften**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Weiterbildung von Lehrkräften

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Weiterbildung von Lehrkräften

